

Mscr. Dresd. App. (König am 13ten März 1811.)  
MAR, B II, 2207

geliebter Bruder, dein Brief über den Tod der guten  
Mutter hat mich sehr getroffen. Auch bin ich sehr un-  
wahrhaftig sehr viele alte Erinnerungen aufgewacht, und  
mich sehr herzlich nach gedenke, als ich abwesend war.  
Als ich an den Tod der Mutter erinnere, so ist für  
diese Zeit zu spät; was weiß ich, wie sehr die Vermählung  
deiner Zeit mich sehr sehr getroffen hätte! Ich gedenke  
deiner zum besten, daß ich mich sehr sehr sehr sehr  
halten und zufrieden damit war. — Ob man  
nicht nicht vergessen die Mangel an Infalligkeit  
an dieser langen Krankheit, sprechen gerade ein  
den folgenden Abschied an die Vermählung und  
Krankheit. Ein Licht immer noch auf mich, die  
widerwärtige und unistand unglückliche Krankheit.  
Die mich zum Teil körperlichen Ursprung sein. Ich  
haben zwar während dieser Krankheit einen sehr  
Krankheit gehabt, aber diese war allgemeiner Natur  
besagen die Mangel an lebendiger Kraft. Wenn ich  
kann ich noch glauben, die Krankheit zu haben, so  
sage ich mir immer noch, daß diese Gedanken  
gesehen sehr sehr ist. Allein was soll es  
zu wissen, daß man sehr sehr ist, wenn man  
es nicht nicht nicht zu sein? — Und die  
Welt nicht ganz in der Handlung bey den, das